

Jahresprogramm 2026

1. Verband und Netzwerk

1.1. Ziel und Zweck

Der Dachverband versteht sich seit über 40 Jahren als Lobby für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen Netzwerk-, Medien- und Projektarbeit sowie Information und Sensibilisierung der in Südtirol lebenden Menschen, Politiker:innen und Beamt:innen.

Es sind für das Jahr 2026 regelmäßige Besprechungen mit LR Peter Brunner und seinem Ressort, mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten des Landes Klaus Egger und mit den für Natur, Landschaft, Umwelt, Jugendarbeit, Europaangelegenheiten, Forstwirtschaft und Wasserschutzbauten zuständigen Landesämtern vorgesehen. Zusätzlich wird der Dachverband weiterhin die gute Gesprächsbasis mit Mitgliedern der Landesregierung, des Europaparlaments, des italienischen Parlaments, der Sozial- und Wirtschaftsverbände, der Handelskammer Bozen und allen gesellschaftlichen Kräften, die sich um Wohle der Natur und Umwelt einsetzen, pflegen.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz (DVN) ist als repräsentativster Umweltschutzverband des Landes bei der Erarbeitung umweltrelevanter Projekte, bei denen eine Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen ist, mit Sitz und Stimme vertreten. Der Dachverband ist regionales Komitee der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA). Vertreter:innen des Dachverbandes nehmen an den Gremien und an Fachtagungen der CIPRA teil. Die CIPRA ist in allen sieben Alpenstaaten vertreten, ist Mitglied der IUCN, hat Beobachterstatus im Europarat und bei der Alpenkonvention, zudem ist sie in die makroregionale Strategie EUSALP eingebunden.

1.2. Mitgliedsvereine – MGV

Mit Jahresbeginn hat der Dachverband 27 Mitgliedsvereine (MGV) und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern. Wesentliche Verbandsaufgaben für das Jahr 2026 sind die Zusammenarbeit mit den bisherigen Mitgliedsvereinen zu konsolidieren und neue Mitgliedsvereine zu gewinnen. Als Dienstleister für die MGV werden im Jahr 2026 zwei Treffen organisiert, um Verwaltungsfragen zwischen den Vereinen und dem Dachverband sowie zwischen Vereinen und Behörden zu klären.

Der Verband ist stets bemüht, die MGV über verschiedene Kommunikations-Kanäle auf dem Laufenden zu halten: Dafür werden Fachgruppen zu den Themen Mobilität, Pestizide, Verwaltung und Naturparke ins Leben gerufen und monatlich ein Infoletter mit News, Medienarbeit und Terminen verschickt.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz wird auch im Jahr 2026 für seine Mitgliedsvereine und Unterstützer:innen spezifische Weiterbildungen anbieten und mit einigen MGV Lebensraum- oder Artenschutzprojekte umsetzen.

1.3. Institutionelles Netzwerk

Zu den institutionellen Aufgaben des DVN zählt die Entsendung seiner Vertreter:innen in verschiedene Kommissionen auf Landesebene. Diese Vertretung ist vorgeschrieben für die Führungsausschüsse der Naturparks, den Führungsausschuss des Nationalparks Stilfser Joch und den UVP-Beirat, die Geschäftsstelle des DVN unterstützt und begleitet dabei seine Vertreter:innen. Die Geschäftsstelle des Dachverbands wirkt in verschiedenen, von der Landesregierung getragenen Arbeitsgruppen mit, wie dem Technischen Tisch zur Luftqualität, dem Begleitausschuss des EFRE-Programms oder dem Begleitausschuss zur Umsetzung des GAP-Strategieplanes 2023-2027.

Die Landesregierung hatte 2024 einen informellen Klimatisch eingerichtet mit dem Arbeitstitel „Stakeholder Partnership – Climate Plan South Tyrol“. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz nahm an den regelmäßigen Treffen teil. Obwohl dieser Prozess nun abgeschlossen ist, wird sich der Dachverband auch weiterhin proaktiv um Klimaschutz und Klimaanpassung kümmern und für die Landesregierung, die Landesverwaltung und den Mitgliedsvereinen Beratungen, Lösungsvorschläge und Bildungsformate anbieten.

1.4. Internationale Alpenschutzkommission in Zusammenarbeit mit CIPRA¹

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz ist zugleich die regionale Vertretung der CIPRA und setzt sich damit besonders für die Umsetzung der Protokolle der Alpenkonvention ein.

Arbeitsschwerpunkte sind für das Jahr 2026 die CIPRA-Fachtagung in Bozen zur Mobilitätswende in den Alpen, die Olympischen Winterspiele 2026 in den italienischen Alpen, die Energiewende und die Auswirkungen von RED III² sowie die Umsetzung des EU-Renaturierungsgesetzes³ zur Verbesserung von Ökosystemen.

Dieses alpenübergreifende Engagement ist dank der vielen ehrenamtlichen Stunden möglich. So nehmen Mitglieder des Vorstands regelmäßig an den Treffen mit den Präsident:innen der CIPRA-Vertretungen teil.

2. Strategie und Entwicklung

2.1. Verwaltungssoftware DVN-Office von TUGA

Das Unternehmen TUGA mit Sitz in Lana ist seit über einem Jahrzehnt Partner von mehreren Südtiroler Verbänden und stellt eine an Südtirols Verbandsstrukturen angepasste Verwaltungssoftware zur Verfügung. Im Jahr 2025 haben neben dem Dachverband auch der Heimatpflegeverband, die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (AVK) sowie die Umweltschutzgruppe Vinschgau am Pilotprojekt TUGA teilgenommen. Im Jahr 2026 sind Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten sowie eine interne Evaluation geplant.

2.2. EU-Kompetenzstelle⁴

Für den DVN hatte die Schaffung einer Kompetenzstelle für EU-Projekte strategische Bedeutung. Naturschutzpolitik wird immer stärker auf europäischer Ebene gemacht, die EU-Gesetze wie die FFH-Richtlinie (1992) oder das Renaturierungsgesetz (2024) geben den Rahmen vor. Um die Biodiversitätskrise zu beackern, sind europäische Lösungen zu entwickeln. Dafür werden periodisch EU-Förderprogramme aufgelegt.

Grenzüberschreitende EU-Projekte versprechen die Erarbeitung von abgestimmten Lösungen, ermöglichen die Einbindung von internationalen Netzwerken und unterstützen das Projektkonsortium mit EU-Fördergeldern.

Mit Hilfe der Stiftung Südtiroler Sparkasse konnte die EU-Kompetenzstelle für drei Jahre finanziert werden, wobei für das Jahr 2026 die drei folgenden Projektanträge (Punkte 2.3, 2.4, 2.5) gestellt wurden.

2.3. LIFE Projekt Bartgeier⁵ - Entscheidung Mitte 2026

Gemeinsam mit Partnern aus Deutschland und Österreich hat der Dachverband an der Ausarbeitung eines länderübergreifendes Bartgeier-Projektes mitgewirkt, dessen Ziele neben dem Schutz und der Unterstützung der Verbreitung des Bartgeiers in den Ostalpen auch die Ermittlung von Gefährdungen für die Art beinhalten.

¹ <https://www.cipra.org/de>

² <https://www.cipra.org/de/news/erneuerbare-energien-alpenkonvention-wird-massgebend>

³ <https://www.umwelt.bz.it/medien/pressemitteilungen/europaeisches-renaturierungsgesetz-meilenstein-fuer-mensch-und-natur-17/>

⁴ Die EU-Kompetenzstelle wird von der Stiftung Südtiroler Sparkasse co-finanziert

⁵ Entscheidung erfolgt im ersten Halbjahr 2026

Das Projektkonsortium konnte im September 2025 das Projekt mit einer Laufzeit von 7 Jahren rechtzeitig und vollständig einreichen, im ersten Halbjahr 2026 wird entschieden. Der DVN ist mit einem Jugend- und „Jagdpaket“ beteiligt: Es ist geplant, Jugendgruppen aufzubauen und zu begleiten, welche sich ausführlich mit dem Bartgeier und seiner Lebenswelt auseinandersetzen werden. Gemeinsam mit dem Landesjagdverband ist eine Sensibilisierungskampagne für die Verwendung von bleifreier Munition geplant.

2.4. LIFE Projekt Pestizide⁶ - Entscheidung Mitte 2026

Folgende Ziele und Aufgaben peilt das LIFE-Projekt an: Die Rechtslage in den verschiedenen Ländern der Union soll überprüft und dokumentiert werden. Rechtliche Mängel sollen identifiziert und beschrieben werden. Daraus sind Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel abzuleiten.

Zudem werden in Südtirol Natura 2000-Gebiete und Schutzgebiete genauer unter die Lupe genommen: 40 Probenahmestellen werden für die standardisierte Beprobung ausgewählt, wobei neben den Pestizidrückständen auch die Insektenbestände ermittelt werden.

Der DVN kümmert sich um die notwendigen Verwaltungstätigkeiten wie Marktanalyse, Ausschreibung, Vertragsabschluss, Rechnungsprüfung und Rechnungszahlung. Ebenso übernimmt der DVN das Projektmanagement für Südtirol: Darunter fallen Koordinierung und Organisation von Projektgruppensitzungen, die Überwachung des Projektfortschritts sowie Kontrolle, Berichterstattung und Kommunikation.

2.5. Projekt Interreg ITA-AUT – NaturA – Entscheidung Anfang 2026

NaturA – Natur im urbanen Raum: Bewirtschaftung vom öffentlichen Raum im Siedlungsbereich zur Förderung der biologischen Vielfalt und der Klimaanpassung. Diesem Ziel möchte sich ein Projektkonsortium aus Südtiroler, Tiroler und Kärntner Partnern widmen. Anhand partizipativer Prozesse auf Dorf- oder Stadtteilebene werden ökologische Defizite mit Unterstützung von Fachleuten identifiziert und durch konkrete Maßnahmen, die aus dem Projekt-Werkzeugkasten stammen, ausgeglichen.

Die zunehmende horizontale und vertikale Versiegelung und die Reduktion von Grünflächen in den Siedlungsgebieten bedrohen jedoch das Überleben vieler Arten und wirken sich negativ auf die Biodiversität sowie auf die Lebensqualität aus.

Das Projekt wird Pilotstädte und -dörfer beim Aufbau partizipativer Prozesse begleiten, in denen ausgehend von einem „Werkzeugkasten“ konkrete Maßnahmen zur Förderung der urbanen Biodiversität und der Ökosystemleistungen erprobt werden, mit dem Ziel, öffentliche Verwaltungen und Bürger:innen zu sensibilisieren und langfristige ökologische Kooperationen zu initiieren.

2.6. Projekt NatureScout

Das Projekt NatureScout zielt darauf ab, eine benutzerfreundliche Plattform zu entwickeln, die es Bürger:innen ermöglicht, Lebensraum- und Biodiversitätsdaten Südtirol weit in kürzester Zeit zu erfassen. Durch eine Kombination aus Citizen Science und wissenschaftlicher Validierung soll eine verifizierte Datenbank entstehen, die sowohl für Umweltverbände, für den Gemeindenverband als auch für die Gemeinden von Nutzen ist.

Die Betaversion von NatureScout befindet sich bereits in der Testphase, im Jahr 2026 wird das Projekt ausgerollt, wobei in erster Linie die Mitgliedsvereine des Dachverbandes und des Heimatpflegeverbandes involviert werden. Zudem ist geplant, NatureScout um ein Modul zur Identifizierung von Düngungsfrequenzen im Grünland zu erweitern.

2.7. Fachgruppen Mobilität, Pestizide, Verwaltung, Naturparke, Wiesenökologie

Das Konzept der Fachgruppen ist ein organisatorischer Griff, um Themen gezielt in einer Gruppe von Fachleuten zu behandeln. Mitgliedsvereine können aus ihren Reihen Personen für die verschiedenen

⁶ Entscheidung erfolgt im ersten Halbjahr 2026

Fachgruppen nominieren, die Fachgruppen tauschen sich Südtirol weit aus, die Ergebnissen und Erfahrungen gelangen über die Fachgruppen-Mitglieder wieder zurück zu den Mitgliedsvereinen.

3. Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Medienarbeit

Eine wesentliche Aufgabe des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz ist die Sensibilisierung der Bevölkerung Südtirols für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Der Dachverband leistet damit einen wesentlichen Beitrag, dass das Verständnis für die Notwendigkeit der ökologischen Transformation und für den Wert der intakten Natur erhöht wird. Der Dachverband bedient sich hierbei der klassischen Medienarbeit über Pressemitteilungen und -konferenzen sowie Netzwerkarbeit über persönliche Gespräche mit Entscheidungsträger:innen und Bürger:innen, die sich direkt an die Geschäftsstelle wenden.

3.2. Website⁷

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz betreut gleich mehrere Websites, unter anderem für die Projekte Refill⁸, Flussholz⁹ und Blumenwiesen. Im kommenden Jahr wird die Website um die Rubriken Vogelschutzfreundliches Bauen mit Glas, Artenschutzprojekt Wechselkröte und dem Jahresmotto Gesunde Mobilität – mobilità che fa bene erweitert.

3.3. Instagram

Als letzter Baustein des Projektes YOUNG wird ein DVN-Instagramkanal betrieben, um mit jungen Menschen in Kontakt zu treten. Es soll in erster Linie ein Kommunikationskanal sein, welcher zuverlässig und korrekt News, Themenschwerpunkte, Veranstaltungen und Projekte dem jungen Zielpublikum näherbringt. Bereits 2024 wurde der Insta-Kanal mithilfe einer Praktikantin aktiviert und bespielt, mittlerweile kümmert sich unser Mitarbeiter für Jugendarbeit darum.

3.4. Naturschutzblatt¹⁰

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz gibt zweimal jährlich die Verbandszeitschrift „Naturschutzblatt“ heraus. Die Artikel im Naturschutzblatt werden allesamt von Ehrenamtlichen geschrieben, wodurch eine journalistische Begleitung notwendig ist, der unter anderem das Redigieren der Texte zukommt. Fortgeführt wird auch die Tätigkeit des Redaktionsteams innerhalb des Vorstands, das gemeinsam mit der Geschäftsstelle die Schwerpunktthemen auswählt.

3.5. Kommunikation nach Innen

Die Website bietet außerdem eine Fülle an Informationen zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes. Alle Mitgliedsvereine und Unterstützer:innen erhalten schließlich einen monatlichen Infoletter per Mail. Dieses Format wird 2026 im Rahmen des modernisierten Webauftritts neugestaltet und an die Erfordernisse der Zeit angepasst.

Der Ausbau einer Öko-Fachbibliothek mit naturkundlichen Büchern und Zeitschriften wird weitergeführt. In Absprache mit dem Amt für Bibliothekswesen ist sie im Internetverzeichnis veröffentlicht. Um in begründeten Fällen Alternativen oder Vorschläge des Dachverbandes untermauern zu können, ist es unumgänglich, auch Fachgutachten in Auftrag zu geben.

4. Projekte und Weiterbildung

4.1. Gesunde Mobilität – mobilità che fa bene

⁷ <https://www.umwelt.bz.it/>

⁸ <https://www.refill.bz.it/@46.599449464868584,11.351623535156252,9z>

⁹ <https://www.flussholz.it/>

¹⁰ <https://www.umwelt.bz.it/naturschutzblatt-publikationen/>

2026 wird der Dachverband als CIPRA Südtirol das internationale Treffen der CIPRA in Bozen gemeinsam mit CIPRA International organisieren. In diesem Rahmen wird auch eine internationale Fachtagung zum Thema Mobilität stattfinden. Da Mobilität seit jeher eines der Kernthemen des Dachverbandes ist, wird dieses Ereignis genutzt, um den Jahresschwerpunkt auf dieses Thema zu legen. Neben der CIPRA-Jahresfachtagung im Oktober werden über das gesamte Jahr verteilt verschiedene Aktionen geplant und mitgetragen. Als konkrete eigene Aktivitäten sind vorgesehen:

- **Fachtagung im März** gemeinsam mit der Handelskammer zum Thema „*Güter von der Straße auf die Schiene*“.
- **Jugendaktion zu Beginn des Sommers** unter dem Motto „*Jugend radelt*“, in Kooperation mit der Organisation netz | Offene Jugendarbeit EO und unter Einbindung lokaler Jugendzentren.
- **Autofreier Mendelradtag im Frühherbst.**

Zudem werden verschiedene Aktionen und Veranstaltungen – vor allem jene der Mitgliedsvereine – aktiv mitgestaltet und beworben. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, werden ein eigenes Logo zum Jahresthema „Gesunde Mobilität – mobilità che fa bene“ sowie eine spezifische Webseite entwickelt. Diese Webseite wird sämtliche Aktionen übersichtlich darstellen.

4.2. Artenschutzprojekt Wechselkröte

Das Südtiroler Unterland war einst der ideale Lebensraum der Wechselkröte. Durch die intensive Obstwirtschaft wurde dieser Lebensraum extrem verkleinert, und auch sekundäre Lebensräume werden rar. Bis ins Jahr 2020 gab es in der Umgebung des Flughafens eine lebendige Population, bei der Verlängerung der Landebahn wurden letzte wichtige Biotop ohne Rücksicht auf Verluste zerstört. Sämtliche Interventionen wurden damals von den zuständigen Stellen ignoriert.

In Zusammenarbeit mit Herpeton, Naturmuseum Bozen und dem Amt für Natur wird 2026 ein Rettungsversuch dieser FFH-Art gestartet: Zu Beginn des Jahres wird eine aktuelle Verbreitungskarte durch Feldbegehungen erstellt. Aufbauend auf diese Basisinformation wird eine kleine Sensibilisierungskampagne erstellt, welche die Gespräche mit potenziellen Stakeholdern unterstützen soll.

Ziele des ersten Jahres sind die Erfassung des Ist-Zustandes der Wechselkrötenpopulation und die Ausarbeitung einer Sensibilisierungskampagne, mit welcher der Dachverband 2026 und 2027 an Gemeinden, Genossenschaften, Bildungsvereine, Bonifizierungskonsortien und sonstige Stakeholder herantreten wird. Fernziel ist die Schaffung von ausreichend sekundären Lebensräumen für die Wechselkröte, damit diese FFH-Art auch weiterhin im Südtiroler Unterland beheimatet bleiben kann.

4.3. Vogelschutzinitiative – Wanderausstellung

Vogelkollisionen mit Bauwerken aus Glas: In einem Bericht der Schweizerischen Vogelwarte Sempach wird der Tod an Glasscheiben als eines der größten Vogelschutzprobleme überhaupt bezeichnet. Hunderttausende von Vögeln kommen allein in der Schweiz jedes Jahr um, weil sie mit Glas kollidieren. Dabei könnten viele Gebäude vogelfreundlich gebaut werden, viele Todesfallen sind mit guter Planung zu entschärfen.

Im Jahr 2025 hat der Dachverband gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen AVK und Naturtreff Eisvogel eine Sensibilisierungskampagne mit Pressekonferenz, Verteilung der Fachbroschüre¹¹ an die Gemeinden, mehrere Stakeholdertreffen und eine Online-Weiterbildung für Techniker:innen organisiert.

¹¹ <https://www.umwelt.bz.it/downloads/>

Für das Jahr 2026 ist eine Wanderausstellung zum Thema Vogelfreundliches Bauen mit Glas geplant, die sich vor allem an Gemeindetechniker:innen und Planer:innen richtet. Die Wanderausstellung wird interessierten Gemeinden zur Verfügung gestellt, welche sie in ihren Amtsräumen zugänglich präsentieren können.

LR Brunner hat sich bereit erklärt, die Vogelschutzinitiative 2025 in ein Gesetz gießen zu lassen. Leider ist es noch nicht dazu gekommen, der Dachverband wird weiterhin sensibilisieren, aber auch eine gesetzliche Regelung einfordern.

4.4. Eingriffe in Natur und Landschaft

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz hat in Zusammenarbeit mit dem Heimatpflegeverband und dem Alpenverein Südtirol ein mehrjähriges Projekt zu Umweltausgleichsmaßnahmen auf die Beine gestellt, das im Jahr 2024 in Form eines Praxisleitfadens, einer Pressekonferenz und einer sehr erfolgreichen Tagung abgeschlossen wurde. Die drei Vereine zielen darauf ab, dass der ökologische Ausgleich nicht als lästige Pflicht, sondern als selbstverständlicher Baustein des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Raumordnung und der Ortsplanung verstanden wird. Im Jahr 2026 sind ein Stakeholdertreffen mit den zuständigen Behörden und zwei Exkursionen geplant, bei denen gelungene Beispiele von Ausgleichsmaßnahmen präsentiert werden.

4.5. Klimagesetz jetzt!

Im Jahr 2025 wurde vom Heimatpflegeverband, Climate Action South Tyrol (CAST) und Dachverband ein Manifest erarbeitet, das Vereine aus verschiedenen Sektoren zur Unterstützung einlädt. Für die über 40 Unterstützerorganisationen wurde in Bozen eine Fachtagung mit internationalen Experten organisiert. Im Laufe des Jahres wurde in mehreren Workshops ein Entwurf für ein Landesklimagesetz erarbeitet, welcher Landesrat Peter Brunner, Landtagspräsident Arnold Schuler und in Form einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Im Jahr 2026 ist eine Reihe von Gesprächen mit Verbänden, Fraktionen des Landtages und Politiker:innen geplant. Zudem werden Workshops zu spezifischen Punkten des institutionalisierten Klimaschutzes, z.B. zum Thema Sachverständigenrat, und eine Tagung oder Podiumsdiskussion mit wichtigen Stakeholdern organisiert.

4.6. Zusammenarbeit mit VHS – Volkshochschule Bozen

Neu ist die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bozen: Der Dachverband hat der VHS zwei Exkursionsprogramme (Trockenmauern Unterland und Bozner Stadtbäume) mit geeigneten Referenten vorgeschlagen, die VHS übernimmt Organisation und Bewerbung der Veranstaltungen. Der Dachverband ist somit verantwortlich für das Inhaltliche und die VHS für das Organisatorische.

4.7. Kreislaufwirtschaft am Bau

Gemeinsam mit dem IBI-Kompetenzzentrum und dem Heimatpflegeverband Südtirol wurde im Herbst 2024 eine gut besuchte Tagung über Kreislaufwirtschaft am Bau in Bozen organisiert. Aufbauend auf die erfolgreiche Gemeinschaftsproduktion sind für das Jahr 2026 Netzwerktreffen angedacht.

4.8. Rückstandsanalysen für Bürger:innen

Jährlich wenden sich Bürger:innen an den Dachverband mit der Bitte, die Abdrift und Deposition von Pestiziden in ihren Hausgärten zu erheben. Diesem Bedürfnis möchte der DVN nach mehreren Gesprächen mit dem zuständigen Landesrat nachkommen: Dazu verpflichtet sich der DVN die Beprobung nach dem Standard der Umweltagentur durchzuführen, die Proben an zertifizierte Labors zu schicken (die Landeslabors sehen sich aus Gründen des Personalmangels nicht in der Lage, die

Analysen zu machen) und die Ergebnisse interpretiert an die Bürger:innen auszuhändigen. Die Kosten für die Proben übernimmt zum Teil der Dachverband und zum Teil die betroffenen Personen.

4.9. Blumenwiesen¹²

Mit dem Projekt „Blumenwiesen – Prati fioriti“ sollen in Südtiroler Gemeinden Rasen- und Brachflächen in artenreiche Blumenwiesen umgewandelt werden. So wird die Biodiversität in Siedlungsräumen gefördert, zum Nutzen der Tiere und der Menschen.

Das Projekt wird vom Dachverband für Natur- und Umweltschutz koordiniert und gemeinsam mit dem Versuchszentrum Laimburg, dem Verein Sortengarten Südtirol, Eurac Research und der Stiftung Südtiroler Sparkasse durchgeführt, außerdem in Partnerschaft mit dem Verein Filiera Futura.

36 Südtiroler Gemeinden haben 2024 und 2025 öffentliche Grünflächen zur Verfügung gestellt, die in ortstypische Blumenwiesen verwandelt wurden. Die Gemeinden schlugen geeignete Flächen vor und leisteten die nötigen Vorarbeiten, sie kümmerten sich um die Aussaat und die Pflege der Flächen. Die Beratung und die ortstypischen Samen wurden den Gemeinden im Rahmen des Projekts kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das Projekt Blumenwiesen 1.0 wird zu Beginn des Jahres 2026 abgeschlossen.

Derzeit arbeitet das um Alperia, STA und Südtiroler Straßendienst erweiterte Projektkonsortium an der Konzeption des Projekts Blumenwiesen 2.0. Sofern das Projekt wiederum von der Stiftung Südtiroler Sparkasse finanziert wird, werden in den nächsten drei Jahren insgesamt 5 Hektar Blumenwiesen angelegt und vor allem Monitoring und Erfolgskontrolle der eingesäten Blumenwiesen intensiviert.

4.10. Biotop-Patenschaften

Mehrere Mitgliedsvereine des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz betreuen im Eisacktal, im Vinschgau, im Großraum Meran/Passeier und im Unterland/Überetsch Biotope und übernehmen Biotop-Patenschaften. Die ehrenamtlichen Biotop-Pat:innen leisten einen wesentlichen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt, da der amtliche Naturschutz aufgrund der Ressourcenknappheit bzw. aktueller Dringlichkeiten die Biotope nicht regelmäßig besuchen kann.

Die Biotop-Pat:innen unterstützen das Amt für Natur und die Forstbehörde dabei, etwaige Fehlentwicklungen rechtzeitig festzustellen und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Die Biotop-Patenschaften werden auch auf das Etschtal, Ulten und Bozner Raum ausgedehnt. Ebenso wird versucht, für das Wipp- und Pustertal eine Lösung zu finden.

4.11. Florin Florineth-Praktikum (Stipendium)

Im Jahr 2026 wird das erste Mal das Florin Florineth-Praktikum ausgeschrieben. Private Geldgeber finanzieren das Praktikum beim Dachverband, bestimmen gemeinsam mit dem Dachverband das Thema und die Expert:innen des Dachverbandes begleiten die Studierenden. Nach Möglichkeit wird auch mit Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammengearbeitet.

4.12. Projekt Baumgart¹³

Die Initiative „*Baumgart*“ wird gemeinsam mit dem Amt für Natur, Eurac Research, Roten Hahn (Südtiroler Bauernbund), Bioland Südtirol, dem Verein Sortengarten Südtirol und dem Heimatpflegeverband fortgesetzt. Baumgart verfolgt das Ziel, für die zahlreichen Funktionen und Werte von Streuobstwiesen zu sensibilisieren und damit ihren Erhalt und die Neuanlegung zu fördern.

¹² <https://www.blumenwiesen-pratifioriti.bz.it/blumenwiesen-suedtirol>

¹³ <https://www.baumgart.it/>

Die Ergebnisse fließen in das Biodiversitätsmonitoring Südtirol ein. Alles zum Thema Streuobstwiese findet man auf der neu ins Leben gerufenen Homepage: <https://www.baumgart.it/>

Innerhalb der sehr vielfältigen Partnerschaft hat der Dachverband für Natur- und Umweltschutz insbesondere die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit übernommen, während zum Beispiel andere Partner für die Ausbildung und persönliche Beratung von Landwirten zuständig sind.

4.13. Projekte Refill und Flussholz

Ein Punkt der Sensibilisierungsarbeit für die Geschäftsstelle ist für das Jahr 2026 das Thema Trinkwasser und Plastikvermeidung. In den vergangenen Jahren wurden dank finanzieller Beiträge der Stiftung Sparkasse und dank des Beitrags der Abteilung 28 die Plattform [refill.bz.it](https://www.refill.bz.it) geschaffen, die inzwischen knapp 2410 öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen aufzeigt.

Weiters betreut der Dachverband die Website „Flussholz“, die in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband Südtirol und der Provinz Bozen / Flussraummanagement gestaltet wurde. <https://www.flussholz.it/>

5. Jugend erlebt Natur¹⁴

Nachdem im Laufe des Jahres 2025 das Netzwerk der Jugendarbeit auf- und ausgebaut wurde, wird der DVN im Jahr 2026 weiter aktiver in der Jugendarbeit werden. Bestehende Veranstaltungen werden dabei weitergezogen und neue Projekte umgesetzt, in denen der DVN auch als Lead agieren wird.

5.1. Via Alpina Youth

Das Projekt Via Alpina Youth sollte jungen Menschen, den Weitwanderweg Via Alpina näherbringen. Unter dem Titel „Walk the change“ wurden Alpen weit Projekte am Rande dieses Weges organisiert. Nachdem das Projekt vonseiten der Via Alpina und Erasmus+ mit 2025 beendet wurde, findet der DVN es für wertvoll, das Projekt auf eigene Faust weiterzuziehen. Nachdem 2025 eine Wanderung mit Survivalkurs mit dem Thema „Inklusion“ im Fokus angeboten wurde, wird für 2026 ebenfalls eine Wanderung mit anderem Fokus angedacht. Die soll ebenfalls im Spätsommer stattfinden.

5.2. EU Youth Cinema

Das EU Youth Cinema ist ein Projekt von CEE Filmfestival aus Wien, das der DVN auf Nachfrage in Südtirol umgesetzt hatte. Zurzeit ist ungewiss, wie es damit weitergeht, da externe Aktivitäten an Schulen aufgrund des Lehrer:innenstreiks nicht stattfinden können. Im Jahr 2026 hoffen wir, dass nach der Beendigung des Streiks wieder Filmvorführungen im Cineplex mit anschließenden Diskussionsrunden angeboten werden können.

5.3. Prader Sand

Innerhalb 2026 soll neben der geplanten Kampagne des DVN zum Erhalt der Prader Sand auch eine Jugendaktivität angeboten werden. Dabei sind mehrere Einzelaktivitäten in Kooperation mit lokalen Organisationen in Ausarbeitung. Ziel ist es, dass die junge Prader Bevölkerung das Biotop Prader Sand in all seiner Vielfalt kennen- und zu schätzen lernt.

5.4. NatureScout

Unter dem Titel Nature Scout soll nicht nur eine Plattform zum Erheben von Kleinstlebensräumen gemeint sein, sondern Südtirol weit sollen auch Jugendliche mobilisiert werden. Dabei sollen mehrere

¹⁴ <https://www.umwelt.bz.it/medien/pressemitteilungen/dachverband-fuer-natur-und-umweltschutz-wird-juenger-1019/>

punktuell angebotene Projekte, Veranstaltungen oder Exkursionen helfen, einen Pool aus naturinteressierten Jugendlichen über einen längeren Zeitraum aufzubauen, die sich unter Begleitung des DVN zukünftig lokal, aber auch in ganz Südtirol für Natur und Umwelt einsetzen.

5.5. Jugendaktivität: „Gesunde Mobilität“

In Zusammenarbeit mit dem netz | Offene Jugendarbeit und der STA-Green Mobility wurde ein Projekt ausgearbeitet, das Jugendliche für die bestehende Rad-Infrastruktur in Südtirol sensibilisieren soll. Dabei werden pro Bezirk spezifische Rad-Tage ausgerufen, an denen man mit den Mitarbeiter*innen einzelner Jugendzentren von einer Gemeinde in die nächste fährt und jeweils bei den verschiedenen Treffs Halt macht. In den Jugendzentren selbst wird ebenfalls eine radzentrierende Aktivität angeboten werden.

5.6. Veranstaltungen

Während des Jahres 2025 wurden diverse Veranstaltungen durchgeführt, vor allem mit Kooperationspartnern (AGJD-Frühjahrstagung), aber auch autonom organisiert (Tag der Biodiversität in Salurn). Diese Initiativen sollen weitergeführt werden.

5.7. Pflege und Ausbau des Netzwerks

Die Jugendstelle des DVN bleibt abhängig von einem Netzwerk aus Kooperationspartnern, mit denen man im ständigen, fachlichen Austausch steht. So werden Organisationen, mit denen wir bereits zusammengearbeitet haben, weiterhin wertvolle Ressourcen bleiben.

6. Ausblick

Die Tätigkeit des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung vom Verwaltungsamt für Raum und Landschaft, vom Amt für Jugendarbeit, von der Stiftung Südtiroler Sparkasse, von Banken, durch den Jahresbeitrag vieler Unterstützer:innen und durch Spenden.

Im Namen des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz bedanken wir uns herzlich bei allen, die unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen.

Bozen, Dezember 2025

Vorsitzende des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz EO
Elisabeth Ladinser

Geschäftsführer
Hanspeter Staffler